

Zur Ausstellung „noame film“ von Sangho Park

Parks Truman Show

Für Truman Burbank war es ein Schock und eine Befreiung zugleich, als er, die zentrale Figur in dem Hollywood-Film *The Truman Show*, erkannte, dass die Welt um ihn herum bloße Fassade ist, nichts weiter als ein gigantisches Fernseh-Studio, in dem er Zeit seines Lebens als unfreiwilliger Hauptdarsteller einer Doku-Soap agierte. Auf seine Weise und mit seinen Mitteln inszeniert auch der koreanische Künstler Sangho Park eine Art Truman Show. Mit seinen Werken führt er tradierte Wahrnehmungsmuster geschickt auf die falsche Fährte, setzt den Betrachter den eigenen Illusionen aus und zerstört als sicher und felsenfest gespeicherte Erinnerungen.

So entpuppt sich die Fotografie eines in die Ecke gestellten vermeintlichen Allerweltstuhls als Abbild eines perspektivisch verzerrten, auf bedenklich schiefer Ebene platzierten und als Gebrauchsgegenstand gänzlich untauglichen Sitzmöbels. Die Konfrontation von Foto und dazugehöriger Installation lässt die Illusion platzen wie die berühmte Seifenblase. In anderen Arbeiten verwandelt er die Stuttgarter City zum potemkinschen Dorf und präsentiert die französische Metropole Paris als Kulissen-Stadt. Den berühmten Arc de Triomphe präsentiert er als bloße Fassaden-Attrappe, die behelfsmäßig von Baugerüsten gestützt wird. Dies erreicht er durch raffinierte Foto-Retuschen und versiert-filigrane Übermalungen.

Sprichwörtlich den eigenen Augen nicht trauend nähert sich der Betrachter unwillkürlich den Bildern und macht sich auf die Suche nach dem künstlerischen Trick, dem er scheinbar auf den Leim gegangen ist. Man gerät ins Staunen und nimmt zur Kenntnis, wie leicht es Sangho Park gelingt, uns Zweifeln zu lassen: Der Triumphbogen als Fassade, wo doch jeder weiß, das er keine Fassade ist, aber er sieht so echt nach Fassade aus... So führt uns Sangho Park vor, wie schwierig es sein kann, die reale Wahrnehmung mit dem in Einklang zu bringen, was man wahrzunehmen erwartet.

Sangho Parks Arbeiten sind indes nicht lediglich Mittel zum Zweck der (Des-)Illusionierung. Sie sind technisch hervorragend gefertigte Kunstwerke voller Ausdrucksstärke und ästhetischer Qualität. Dies gilt nicht nur für die ausgestellten Foto-Übermalungen, Zeichnungen und die Installation, sondern auch für seine Video-Arbeiten und Skulpturen. Trotz dieser Vielfalt an Darstellungsformen geht der rote Faden nie verloren. Parks Arbeiten sind stets inszeniert im Spannungsfeld aus Wahrnehmung, Perspektive und Räumlichkeit. Vor allem in der Auseinandersetzung mit der Dreidimensionalität erzielt er große Wirkung. Hier bringt er seine Kunstfertigkeit und Erfahrung als Bildhauer – erworben aus akademischer Ausbildung und Lehrtätigkeit – auch in zweidimensionalen Arbeiten zu voller Entfaltung.

Unbewusst und unbeabsichtigt zeigt uns Park damit vielleicht auch ein Stück Zukunft. Vor allem im Internet entstehen derzeit virtuelle Welten, die unsere räumliche Wirklichkeit täuschend echt nachahmen. Plattformen wie „Second life“ gelten als Wegweiser für die künftige virtuelle Dreidimensionalität in Internet, Film und Fernsehen. Mit seinen Arbeiten nimmt Sangho Park diese Entwicklung künstlerisch vorweg.

Stefan Schuler